



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2020/3724

Der Oberbürgermeister

I/02-201-01-01-14-tl

Dezernat/Fachbereich/AZ

28.07.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Rechtsausschuss	17.08.2020	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	24.08.2020	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Jahresabschluss 2019 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung

Jahresabschluss 2019 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung  
- Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW

**Beschlussentwurf:**

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
  - a) Der Jahresabschluss 2019 wird mit einer Bilanzsumme von 128.015.831,04 € und einem Jahresüberschuss von 345.522,34 € (inklusive 276.609,96 € Gewinne der Tochtergesellschaften aus dem Vorjahr) gem. beigefügter Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt sowie der Lagebericht genehmigt (Anlage 1).
  - b) Der Bilanzgewinn in Höhe von 7.751.584,98 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 345.522,34 € und dem Gewinnvortrag von 7.406.062,64 €, wird mit einem Betrag von 1.900.000,00 € dem Darlehenskonto der Stadt Leverkusen und mit einem Betrag von 1.900.000,00 € dem Darlehenskonto des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes gutgeschrieben. Der restliche Betrag in Höhe von 3.951.584,98 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
  - c) Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
  - d) Der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die in Anlage 2 genannten Beschlüsse zu fassen.
  - e) Der Konzernabschluss der AVEA-Konzerngesellschaften wird gebilligt (Anlage 3).

2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates zuzustimmen.
3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
  - a) Der Jahresabschluss 2019 wird mit einer Bilanzsumme von 64.780,58 € und einem Jahresüberschuss von 2.105,43 € gem. beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht (Anlage 4) festgestellt.
  - b) Der Jahresüberschuss 2019 wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
  - c) Dem Geschäftsführer wird für das Jahr 2019 Entlastung erteilt.
4. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt und der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2020 der betreffenden Gesellschaften zu bestellen.

gezeichnet:  
Richrath

**Schnellübersicht über die finanziellen bzw. bilanziellen Auswirkungen, die beabsichtigte Bürgerbeteiligung und die Nachhaltigkeit der Vorlage**

**Ansprechpartner/Fachbereich/Telefon: Herr Thiele/Konzernsteuerung/406 - 2244**

(Kurzbeschreibung der Maßnahme, Angaben zu § 82 GO NRW bzw. zur Einhaltung der für das betreffende Jahr geltenden Haushaltsverfügung.)

Jahresabschluss 2019 der AVEA GmbH & Co. KG.

**A) Etatisiert unter Finanzstelle(n) / Produkt(e)/ Produktgruppe(n):**

(Etatisierung im laufenden Haushalt und mittelfristiger Finanzplanung)

Ausschüttung: Finanzstelle 8200111101

Produkt 111101

Produktgruppe 1111

Betrag: 1.900.000 €

**B) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren:**

(z. B. Anschaffungskosten/Herstellungskosten, Personalkosten, Abschreibungen, Zinsen, Sachkosten)

**C) Veränderungen in städtischer Bilanz bzw. Ergebnisrechnung / Fertigung von Veränderungsmittelungen:**

(Veränderungsmittelungen/Kontierungen sind erforderlich, wenn Veränderungen im Vermögen und/oder Bilanz/Ergebnispositionen eintreten/eingetreten sind oder Sonderposten gebildet werden müssen.)

**kontierungsverantwortliche Organisationseinheit(en) und Ansprechpartner/in:**

**D) Besonderheiten (ggf. unter Hinweis auf die Begründung zur Vorlage):**

(z. B.: Inanspruchnahme aus Rückstellungen, Refinanzierung über Gebühren, unsichere Zuschusssituation, Genehmigung der Aufsicht, Überschreitung der Haushaltsansätze, steuerliche Auswirkungen, Anlagen im Bau, Auswirkungen auf den Gesamtabschluss.)

**E) Beabsichtigte Bürgerbeteiligung (vgl. Vorlage Nr. 2014/0111):**

<b>Weitergehende Bürgerbeteiligung erforderlich</b>	<b>Stufe 1 Information</b>	<b>Stufe 2 Konsultation</b>	<b>Stufe 3 Kooperation</b>
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]
Beschreibung und Begründung des Verfahrens: (u.a. Art, Zeitrahmen, Zielgruppe und Kosten des Bürgerbeteiligungsverfahrens)			

**F) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:**

<b>Klimaschutz betroffen</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>	<b>kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit</b>	<b>langfristige Nach- haltigkeit</b>
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]

## Begründung:

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA GmbH & Co. KG geprüft. Der Jahresabschluss 2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 1 beigelegt. Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichtes, die Verwendung des Ergebnisses bzw. die Abdeckung eines Verlustes sowie die Entlastung des Geschäftsführers, die gem. § 11 Abs. 2 Buchstaben h) und i) des Gesellschaftsvertrages der AVEA GmbH & Co. KG der Gesellschafterversammlung unterliegen, erfolgten in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 26.06.2020. Die entsprechenden Beschlüsse wurden nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat am 05.06.2020 vorbehaltlich einer Weisung durch den Rat der Stadt Leverkusen bzw. einer Weisung durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband gefasst.

### Wirtschaftliche Ergebnisse/Auswertung:

Die Erträge aus den Jahren 2018 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung Vorjahr</b>
	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	80.155	77.331	2.824
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	56	19
Erträge aus Wertpapieren	156	212	-56
Erträge aus Beteiligungen	277	1.398	-1.121
Sonstige betriebl. Erträge	891	1.211	-320
<b>Summe:</b>	<b>81.554</b>	<b>80.208</b>	<b>1.346</b>

Die Aufwendungen aus den Jahren 2018 und 2019 der AVEA GmbH & Co. KG stellen sich wie folgt dar:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung Vorjahr</b>
	in T€	in T€	in T€
Materialaufwand	60.657	57.518	3.139
Personalaufwand	6.918	6.838	80
Abschreibungen	6.407	6.096	311
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.706	5.590	116
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.286	1.437	-151
Ertragssteuern	-	-	0
Sonstige Steuern	234	228	6
<b>Summe:</b>	<b>81.208</b>	<b>77.707</b>	<b>3.501</b>

Die Erträge sind um 1.346 T€ gestiegen. Hauptsächlich verantwortlich dafür sind höhere Abfallentsorgungsentgelte und Erträge durch Direktanlieferer. Die Aufwendungen sind um 3.501 T€ gestiegen. Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten zurückzuführen ist. Die Abschreibungen haben aufgrund der

Investitionstätigkeit gegenüber dem Jahr 2018 zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit ein um 2.155 T€ schlechteres Ergebnis.

<b>Finanzkennzahlen zum 31.12.2019</b>				
		in T€	2019	2018
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	346	0,76 %	5,11 %
	Eigenkapital:	45.522		
Gesamtkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	346	2,81 %	6,79 %
	Zinsaufwand:	1.286		
	Gesamtkapital: (EK+ langfr.Fremdkapital)	58.066		
Anlagendeckungsgrad II:	Eigenkapital :	45.522	52,17 %	54,56 %
	Sonderposten:	0		
	langfr.Fremdkapital:	12.544		
	Anlagevermögen:	111.293		
Personalaufwandsquote:	Personalaufwand:	6.918	8,52%	8,80%
	Gesamtaufwand:	81.208		
Zinsaufwandsquote:	Zinsaufwand:	1.286	1,58%	1,85%
	Gesamtaufwand:	81.208		
Investitionen:	Anschaffung AV:	12.306	12.306 T€	8.442 T€

#### Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung:

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP). Eine Bestätigung dieser Entgeltkalkulation erfolgt bei der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seite 9 des Anhangs für das Geschäftsjahr 2019). Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, sodass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

#### Tochtergesellschaften:

Die Feststellung der Jahresabschlüsse der in der Anlage 2 aufgeführten Tochtergesellschaften erfolgt nach § 7 Abs. 3 des Konsortialvertrages zwischen der Stadt Leverkusen und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband. Dort wurde vereinbart, dass die Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG als Gesellschafterin in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften der AVEA GmbH & Co. KG von dem Geschäftsführer der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wahrgenommen wird. Gleichzeitig ist dieser auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.

Nach den gesetzlichen Regelungen ist es nicht möglich, dass sich der Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschafterin selbst Entlastung erteilt. Daher ist es erforderlich, entsprechende Ermächtigungen für die einzelnen Gesellschaften durch die Gesellschafterversammlung der Holding zu beschließen.

Zur Gewinnverwendung teilt die Verwaltung mit, dass die Vertreterinnen bzw. Vertreter der Stadt Leverkusen die Ermächtigung des Geschäftsführers in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 26.06.2020 vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses gemäß dieser Vorlage beschlossen haben.

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Abschluss für die gesamte AVEA-Unternehmensgruppe ist eine jährlich aufzustellende Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der rechtlich selbständigen Konzernunternehmen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Eine Feststellung des Konzernabschlusses erübrigt sich, da diesem lediglich eine Informationsfunktion zukommt. Allen Ratsmitgliedern steht der Prüfungsbericht über den AVEA Konzernabschluss als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 3 im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH geprüft. Der Jahresabschluss 2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 4 beigefügt.

Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften:

Die Beschlüsse über die für die jeweiligen Gesellschaften zu bestellenden Wirtschaftsprüfer erfolgten vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses in den Sitzungen der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG und AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH am 26.06.2020.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates der AVEA GmbH & Co. KG gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2).

Über den Beschlusspunkt 2 ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Rf. Iris Springer  
Rh. Dirk Danlowski  
Rh. Tim Feister  
Rh. Albrecht Omankowsky  
Rh. Oliver Ruß  
Rh. Karl Schweiger

Abschließende Hinweise:

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) stehen allen Ratsmitgliedern die Prüfberichte der Jahresabschlüsse der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH als nichtöffentlich zu behandelnde Anlagen 5 a) und b) im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung. Zusätzlich steht den Fraktionen, Gruppen und Einzelvertretern jeweils auch ein Druckexemplar des Prüfberichts zur Verfügung.

**Anlage/n:**

Anlage 1 a) AVEA GmbH & Co. KG Bilanz (ö)

Anlage 1 b) AVEA GmbH & Co. KG GuV (ö)

Anlage 1 c) AVEA GmbH & Co. KG Lagebericht (ö)

Anlage 2 Tochtergesellschaften (ö)

Anlage 2.1 a) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Bilanz (ö)

Anlage 2.1 b) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG GuV (ö)

Anlage 2.1 c) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Lagebericht (ö)

Anlage 2.2 a) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bilanz (ö)

Anlage 2.2 b) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH GuV (ö)

Anlage 2.2 c) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Lagebericht (ö)

Anlage 2.3 a) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Bilanz (ö)

Anlage 2.3 b) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG GuV (ö)

Anlage 2.3 c) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Lagebericht (ö)

Anlage 2.4 a) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Bilanz (ö)

Anlage 2.4 b) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH GuV (ö)

Anlage 2.4 c) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Lagebericht (ö)

Anlage 2.5 a) refer GmbH Bilanz (ö)

Anlage 2.5 b) refer GmbH GuV (ö)

Anlage 2.5 c) refer GmbH Lagebericht (ö)

Anlage 3 AVEA Konzern Prüfungsbericht (nö)

Anlage 4 a) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Bilanz (ö)

Anlage 4 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH GuV (ö)

Anlage 4 c) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Lagebericht (ö)

Anlage 5 a) AVEA GmbH & Co. KG Prüfungsbericht (nö)

Anlage 5 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Prüfungsbericht (nö)





**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		80.155.293,22	77.331.050,51
2. Sonstige betriebliche Erträge		890.890,70	1.211.444,78
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-464.464,15		-454.302,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-60.192.615,06		-57.063.586,12
		-60.657.079,21	-57.517.888,83
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.626.836,41		-5.590.866,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 343.441,71 (Vj: EUR 332.190,57)	-1.290.681,29		-1.247.078,73
		-6.917.517,70	-6.837.944,96
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.406.521,28		-6.096.273,36
		-6.406.521,28	-6.096.273,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.706.703,08	-5.590.141,31
7. Erträge aus Beteiligungen		276.609,96	1.397.884,92
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		155.652,65	212.419,19
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		74.707,96	56.109,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.285.713,38	-1.437.207,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1,35	0,00
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>579.621,19</b>	<b>2.729.452,92</b>
13. Sonstige Steuern		-234.098,85	-228.195,65
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>345.522,34</b>	<b>2.501.257,27</b>



## **AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### **I. Rahmenbedingungen**

Die AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist.

##### **I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung**

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA den nachstehenden Bericht:

###### **I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

###### **I.1.2. Zweckerreichung**

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP).

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen erhielten im Jahr 2019 von der AVEA GmbH & Co. KG eine nach LSP-Grundsätzen orientierte Vergütung.

Die AVEA bedient sich zur Durchführung des operativen Geschäftes folgender Tochtergesellschaften:

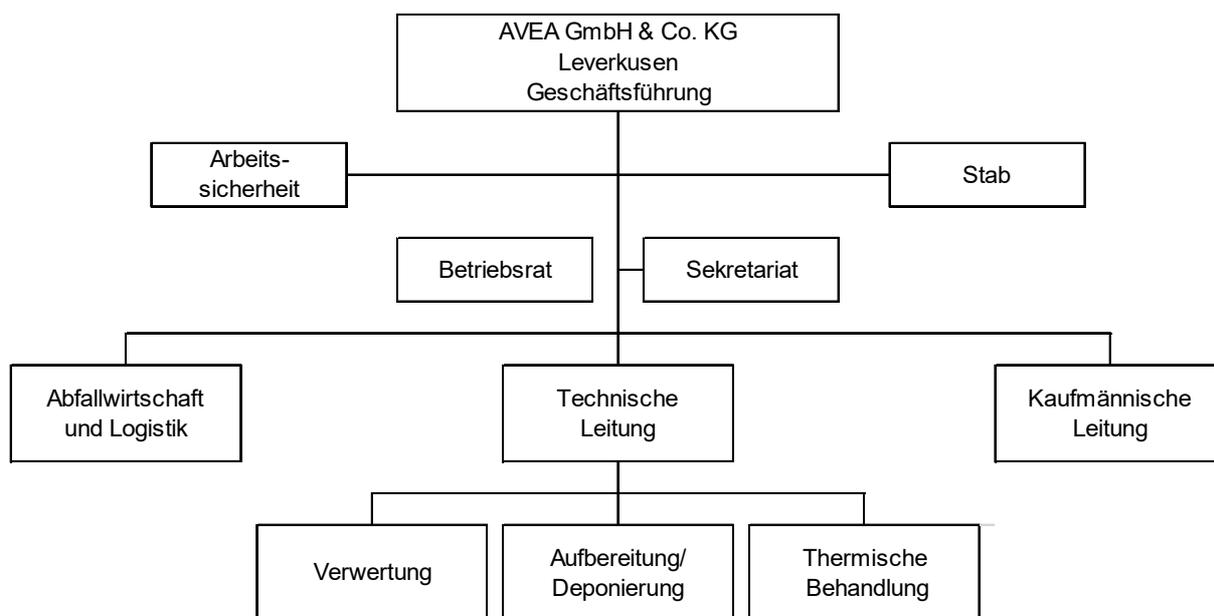
- AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
- AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- refer GmbH

Das Subunternehmerkonzept trifft nicht auf die refer GmbH (50 % Anteil) zu. Die refer GmbH fakturiert ihre Leistungen direkt an die Kunden.

Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, so dass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

## II. Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert:



Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

Die Bereiche Kaufmännische Leitung sowie Teile der Abfallwirtschaft und Logistik sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

## III. AVEA Unternehmensbereiche

Die Unternehmensbereiche Verwertung, Thermische Behandlung sowie Aufbereitung/Deponierung nehmen operative Aufgaben wahr und gehören zum Bereich Technische Leitung.

Der Unternehmensbereich Abfallwirtschaft und Logistik der AVEA ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, den Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung.

Der Bereich Verwertung übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Der Bereich Thermische Behandlung beinhaltet den Betrieb des MHKW Leverkusen.

Alle zuvor genannten Bereiche sind der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zugeordnet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitung/Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG sowie die refer GmbH.

Gegenstand der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG ist der Ausbau und Betrieb von Deponien, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen. Der Gegenstand der refer GmbH ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 346 T€ (Vorjahr: 2.501 T€) erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2019 enthält Beteiligungserträge in Höhe von 277 T€, die auf eine Gewinnausschüttung der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG für 2018 zurückzuführen ist. Nach dem Plan war ein Ergebnis in Höhe von 985 T€ (ohne Beteiligungserträge) vorgesehen.

## **IV. Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2019**

### **IV.1. Abfallwirtschaft und Logistik**

Die Logistik verzeichnete im Wesentlichen einen störungsfreien Verlauf. Durch die Installation eines Abbiegeassistenten in die dafür in Frage kommenden Entsorgungsfahrzeuge wurden zusätzliche Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit zu erhöhen. Straßen im Stadtgebiet Leverkusen, die nach den Richtlinien der Berufsgenossenschaft mit Großfahrzeugen nicht mehr zur Entsorgung befahren werden dürfen, werden zukünftig durch ein spezielles kleineres Fahrzeug mit Behälterschüttung angefahren.

Das Wertstoffzentrum registrierte mit rund 204.000 Anfahrten fast 10% mehr Kunden. Schwerepunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll einschließlich Elektroaltgeräte und Grünabfälle angeliefert. Das Schadstoffzwischenlager ist insbesondere für Kleingewerbe sowie für Anlieferungen aus Entrümpelungen eine wichtige Entsorgungseinrichtung mit hohem Servicegrad. Etwa 22.000 Anfragen rund um die Abfallentsorgung erreichten das Abfalltelefon. Neben zahlreichen Führungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen war die Abfallberatung erneut eine wesentliche Anlaufstelle für Information und Aufklärung rund um die Abfallentsorgung.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Abstimmung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

## **IV.2. Verwertung**

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2019 insgesamt rd. 95.751 t (Vorjahr: 94.765 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 59.071 t (Vorjahr: 59.089 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des extrem trockenen Sommers deutlich unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) lag aufgrund des extrem trockenen Sommers die verarbeitete Jahresmenge ca. 10 % unter der im Wirtschaftsplan avisierten Tonnage. Durch die Erweiterung der Anlage um eine Tunnelkompostierung konnte erstmalig der gesamte im BAV-Verbandsgebiet angefallene Bioabfall am Standort Leppe verarbeitet werden. Der Stromertrag lag nach der Revision eines Gärbehälters mit 7.817 Megawattstunden ca. 30 % über dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2019 bei ca. 6.077 t und leicht unter dem Vorjahresniveau. In die Landwirtschaft wurden ca. 14.380 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Die im Vorjahr abgebrannte Papierhalle wurde neu aufgebaut und in Betrieb genommen. Für die Sortierung von Gewerbeabfällen wurde Anfang des Jahres eine Erweiterung der Anlage in Betrieb genommen. In diesem Anlagenteil werden Abfallgemische gemäß der Gewerbeabfallverordnung sortiert. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

## **IV.3. Aufbereitung/Deponierung**

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2019 ca. 81.000 Tonnen (im Vorjahr: 94.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 112.000 m<sup>3</sup> (im Vorjahr 104.000 m<sup>3</sup>) deponiert. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 63.000 Tonnen (im Vorjahr: 73.000 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

## **IV.4. Thermische Behandlung**

Im Jahr 2019 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien trotz der geplanten zeitintensiven Umbaumaßnahmen an den Einspritzkühlern hinter Kessel und weiter ansteigender Heizwerte mit über 84 % auf einem guten Niveau.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 210.000 t wurden mit 210.828 t noch leicht überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf gut 126.000 MWh und damit auf dem Niveau des Planansatzes. Die Preise für die Fernwärme lagen leicht über dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz überschritten werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2019 wiederum mit sehr hoher Verfügbarkeit betrieben. Damit konnte der Dampf, der nicht für die Fernwärmeauskopplung benötigt wurde, für die Stromerzeugung eingesetzt werden.

Auf Grund der länger geplanten Revisionszeiten wurde der Planansatz für die Stromauskopplung bewusst niedrig auf 34.000 MWh angesetzt. Entgegen der erwarteten Auswirkungen hat sich die Auskopplung jedoch insgesamt auf sehr hohem Niveau eingestellt, so dass insgesamt ca. 38.100 MWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist werden konnten. Des Weiteren hat sich der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, im Berichtszeitraum auf hohem Niveau stabilisiert, so dass der Planansatz für die Stromerlöse sehr deutlich überschritten wurde.

Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung damit deutlich über dem Planansatz.

Das Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ wurde in weiten Teilen in 2019 umgesetzt. Diese Maßnahme war für die Revisionsdauer bestimmend. Der Austausch der „Niro-Atomizer“ (Einspritzkühler) gegen Abgaswärmetauscher wurde im Zeitraum Ende Juni bis Anfang Oktober im Wesentlichen termingerecht abgewickelt hat aber auf Grund der länger geplanten Revisionszeiten zur Einschränkung der Verfügbarkeit der Verbrennungslinien geführt. Beim Wärmekreislauf, der der Wärmeübertragung in das Fernwärmenetz der EVL dient, hat sich die Inbetriebnahme allerdings deutlich bis zum Ende des Jahres verzögert. Mit den Dachdeckerarbeiten wurde im Dezember und mit den Fassadenarbeiten Ende Q1-2020 begonnen. Der Abschluss des Projektes mit Restarbeiten wird sich damit sicher noch bis Mitte 2020 hinziehen.

## V. Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

### V.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Erträge	81.554	80.208	2
Aufwendungen	81.208	77.707	5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>346</b>	<b>2.501</b>	<b>-86</b>

Die Aufwendungen sind um rd. 4 %, insbesondere durch höhere Materialaufwendungen (um 3.139 T€) und Abschreibungen (um 310 T€) gestiegen. Parallel dazu haben die Erträge, hauptsächlich durch höhere Abfallentsorgungsentgelte und Direktanlieferer (um 3.077 T€), Miet- und Pachterlöse (um 632 T€) sowie durch niedrigere Beteiligungserträge (um 1.121 T€) und Papier- und Altkleidererlöse (um 831 T€), lediglich um rd. 2 % zugenommen, so dass ein um 86 % geringeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr realisiert wurde.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	80.155	77.331	4
Sonstige Erträge	891	1.211	-26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	231	268	-14
Erträge aus Beteiligungen und andere			
Finanzanlagen	277	1.398	-80
<b>Gesamt</b>	<b>81.554</b>	<b>80.208</b>	<b>2</b>

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Materialaufwand	60.657	57.518	5
Personalaufwand	6.917	6.838	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	7.693	7.533	2
Sonstige betr. Aufwendungen	5.707	5.590	2
Ertragsteuern		0	0
Sonstige Steuern	234	228	3
<b>Gesamt</b>	<b>81.208</b>	<b>77.707</b>	<b>5</b>

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten, Transport- und Umladekosten sowie Instandhaltungskosten zurückzuführen ist. In den Instandhaltungskosten ist eine Zuführung zur Rückstellung Rückbauverpflichtung MHKW in Höhe von 466 T€ berücksichtigt.

In der Position Kapitalaufwand haben hauptsächlich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Investitionstätigkeit zugenommen. Außerdem ist im Kapitalaufwand eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: 210 T€) aufgrund eines historischen Brandschadens in einer Papierhalle enthalten.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2019, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 92 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 92) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 1 Auszubildende (Vorjahr: 0) sowie 4 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 3) enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Löhne und Gehälter	5.627	5.591
Soziale Abgaben	1.290	1.247
<b>Gesamt</b>	<b>6.917</b>	<b>6.838</b>

Im Personalaufwand sind wie im Vorjahr Aufwendungen für Altersteilzeit im Rahmen einer Betriebsvereinbarung sowie Aufwendungen für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen (524 T€) enthalten.

## V.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 hat im Vergleich zum Vorjahr von 117.541 T€ um 10.475 T€ auf 128.016 T€ zugenommen.

**Sachanlagenzugängen** einschließlich **immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von 12.306 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 14 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 286 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 6.407 T€ gegenüber. Dadurch erhöht sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 5.885 T€ auf 100.540 T€.

Das **Umlaufvermögen** ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der liquiden Mittel insgesamt von 11.272 T€ um 5.378 T€ auf 16.650 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 48.976 T€ um 3.454 T€ auf 45.522 T€ verringert; und zwar durch den Jahresüberschuss in Höhe von 346 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Gewinnvortrages auf die Gesellschafterverrechnungskonten in Höhe von 3.800 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.000	0	0
Kapitalrücklage	26.770	26.770	0	0
Gewinnvortrag	7.406	8.705	-1.299	-15
Jahresüberschuss	346	2.501	-2.155	-86
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>45.522</b>	<b>48.976</b>	<b>-3.454</b>	<b>-7</b>

Die **Rückstellungen** betreffen die Pensionsrückstellung in Höhe von 2.461 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9.746 T€.

Die **Verbindlichkeiten** haben von 57.175 T€ um 13.113 T€ auf 70.288 T€ zugenommen.

## V.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

### V.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2019</b> <b>in T€</b>	<b>2018</b> <b>in T€</b>
+ Jahresüberschuss	346	2.501
+ Abschreibungen	6.407	6.096
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	816	-187
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-35	56
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-4.479	2.311
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	8.489	-904
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.544</b>	<b>9.873</b>
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-12.256	-8.445
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	861	1.426
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.395</b>	<b>-7.019</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.800	-3.800
+ Einzahlungen aus Krediten	6.500	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.877	-1.855
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>823</b>	<b>-5.655</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	972	-2.801
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.156	3.957
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.128</b>	<b>1.156</b>

### V.3.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 0,8 % (Vorjahr: 5,1 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,4 % (Vorjahr: 3,2 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 35,6 % (Vorjahr: 41,7 %)

### V.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 51.944 T€ (50.890 T€ aus Verbindlichkeiten und 1.054 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 16.650 T€ zu 51.944 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu rd. 32 % (Vorjahr: rd. 26 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Im kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 36.612 T€ enthalten.

### V.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	45.522	48.976
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	30.550	25.515
<b>Summe</b>	<b>76.072</b>	<b>74.491</b>
Anlagevermögen	111.293	106.269
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>68,4</b>	<b>70,1</b>

Im Wesentlichen haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zugenommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

## VI. Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik der AVEA wird ausgehend von der Unternehmensstrategie durch die Geschäftsführung festgelegt und situativ an sich verändernde Unternehmensumfelder angepasst.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt; deren Elemente in Summe zu einem integrativen Risikomanagement-System zusammengefasst sind. Über einen einheitlichen Informationskreislauf mit formalisierten Berichtswegen wird gewährleistet, dass alle Tochtergesellschaften in das zentrale Risikomanagement der AVEA eingebunden sind.

Die Aufgabe der Risikoidentifikation und -überwachung liegt dabei dezentral in der Verantwortung der Führungskräfte der operativen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftsführung erhält über ein standardisiertes Berichtswesen einen Überblick über die aktuelle Risikolage des Unternehmens; akute Risiken werden dabei unverzüglich im Rahmen der adhoc-Berichterstattung kommuniziert.

Durch eine enge Verzahnung mit dem Tätigkeitsbereich Unternehmenssteuerung und Controlling kann die Geschäftsführung die Auswirkungen der identifizierten Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeitnah bewerten und erforderlichenfalls sofortige Gegenmaßnahmen einleiten.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategie- / Umfeld-Risiken,
- Finanzwirtschaftliche Risiken,
- Leistungswirtschaftliche Risiken,

- Personelle Risiken,
- Technische Risiken,

unterteilt. Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet die AVEA die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die voraussichtliche Schadenshöhe der einzelnen Risiken. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden eingesetzt. Diese sind unternehmensweit einheitlich gestaltet und erlauben eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt nach der sogenannten Nettobewertungsmethode, d. h. die Risiken werden nach Maßnahmen mit ihrem jeweiligen Restrisiko als Schadens Erwartungswert (SEW) abgebildet.

Auf der Beschaffungsseite resultieren Risiken insbesondere aus steigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Niedrigere Verkaufspreise am Absatzmarkt bergen das Risiko sinkender Stromerlöse und Wertstofflöse, die als Kalkulationsbestandteile in die Berechnung der Selbstkosten einfließen und somit die Entgeltentwicklung negativ beeinflussen könnten.

Die Gefahr einer Pandemie schätzt die WHO als steigend an. Durch die Globalisierung gelangen aber auch andere seuchengefährliche Krankheiten nach Deutschland. Hinzu kommt, dass auch bioterroristische Angriffe nicht mehr ausgeschlossen werden können. Hieraus können sich Verzögerungen bei den betrieblichen Abläufen bis hin zum Stillstand des Betriebes, Einstellung von Dienstleistungen und Lieferketten sowie Einschränkungen bei der Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ergeben.

Zur Eindämmung des Risikos werden von der Gesellschaft zentrale Gegenmaßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise Einrichtung eines Krisenstabes, regelmäßige Mitarbeiterinformationen, Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen, Einschränkung von Dienstreisen sowie Beobachtung der derzeitigen Lage zur Festlegung weiterer Maßnahmen.

Insgesamt wurden Einzelrisiken zum 31.12.2019 identifiziert, bei denen sich nach unserer Einschätzung im Zusammenhang mit den im Risikobericht beschriebenen Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AVEA ergeben. Insgesamt sind die Risiken beherrschbar, es existieren zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung wissentlich keinerlei Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft - auch aufgrund der Corona-Krise - bedrohen oder ernsthaft gefährden.

## **VII. Prognosebericht**

### **VII.1. Abfallwirtschaft und Logistik**

Der Geschäftsbereich Logistik wird auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durchführen.

Auch sonstige Reinigungsleistungen, wie Papierkorbentleerungen und Einsammlung von „Wildem Müll“, werden weiterhin für den Gesellschafter Stadt Leverkusen übernommen.

### **VII.2. Verwertung**

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2020 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2019 gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

### **VII.3. Aufbereitung/Deponierung**

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Hierbei handelt es sich nur noch um Restmengen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

### **VII.4. Thermische Behandlung**

Das Jahr 2020 ist ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen. Das besondere Augenmerk wird sich auf die Behebung der verfahrenstechnischen Probleme mit dem Heißwasserkreislauf der neuen Abgaswärmetauscher richten.

In 2020 sind umfangreiche Arbeiten an der Feuerung der Verbrennungslinie 3 geplant. Hierzu werden aktuell die planerischen Grundlagen geschaffen. Ein wesentliches Augenmerk wird in 2020 auf die Aufarbeitung der Anlagendokumentation zu legen sein, hier sind auf Grund der anspruchsvollen Projekte in den Vorjahren umfangreiche Aktualisierungen nachzuholen. Des Weiteren wird mit der Planung zum Projekt „Kessel 4“ begonnen.

### **VII.5. Sonstiges**

Die AVEA ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und BAV tätig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit den Gesellschaftern bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Abfallentsorgungskosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Gesellschafter ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Verwertungswege möglicherweise nachhaltig beeinflussen und verändern.

Die Auswirkungen der Corona-Virus Pandemie auf die Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einzuschätzen. Auswirkungen in Form von Erlösausfällen (insbesondere Rechnungskunden, Wertstoff Erlöse und Schrotterlöse) sind wahrscheinlich. Auch ist mit Mehrkosten, beispielsweise für zusätzliches Fremdpersonal, Hygiene-/Desinfektionsmittel, Schutzmasken, EDV-Kosten zu rechnen. Darüber hinaus ist bzw. kann es zu zeitlichen Servicereduzierungen und Schließungen von einzelnen Anlagen kommen. Allerdings bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung

der Pandemieauswirkungen als systemrelevante Tätigkeit grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden. Vor dem Hintergrund und der für den größten Teil der Erlöse vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung werden nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus der Corona Pandemie insgesamt noch als begrenzt eingeschätzt.

Im Wirtschaftsplan 2020 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 203 T€ (ohne Beteiligungserträge) erwartet. Außerdem sieht der Plan Umsatzerlöse in Höhe von rd. 85 Mio. € vor. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Corona-Virus nicht.

In der weiteren Kostenoptimierung und der Verbesserung unserer Dienstleistungen sehen wir insbesondere unsere Chancen.

Leverkusen, den 28.04.2020

**AVEA GmbH & Co. KG**

**AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

**Der Geschäftsführer wird ermächtigt, als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der nachfolgenden Tochtergesellschaften die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:**

1. AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 4.839.420,44 € und einem Jahresüberschuss von 15.105,60 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzverlust in Höhe von -150.392,64 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.105,60 € und dem Verlustvortrag in Höhe von -165.498,24 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

2. ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 61.182,29 € und einem Jahresüberschuss von 2.105,43 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 31.485,14 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.105,43 € und dem Gewinnvortrag von 29.379,71 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

3. AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 20.875.277,19 € und einem Jahresüberschuss von 82.245,79 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 82.245,79 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

#### 4. AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 61.642,33 € und einem Jahresüberschuss von 2.105,43 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 31.945,18 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.105,43 € und dem Gewinnvortrag von 29.839,75 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

#### 5. refer GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der refer GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 2.293.017,27 € und einem Jahresüberschuss von 160.910,64 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 738.644,14 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 160.910,64 € und dem Gewinnvortrag von 577.733,50 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

A K T I V A	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	P A S S I V A	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.082,00	1.426,00		2.775.000,00	2.775.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	472.236,00	615.728,00		0,00	109.191,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	367.753,00	397.148,00		-165.498,24	0,00
	841.071,00	1.014.302,00		15.105,60	-274.689,92
		1.014.302,00			2.609.501,76
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.565,90	45.565,71		1.388.486,62	573.832,92
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.154,71	159.486,44		733.621,82	2.132.966,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	541.712,87	272.423,84			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.845.276,33	902.568,96			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	107.665,30	327.440,36			
	2.721.809,21	1.661.919,60		0,00	74.912,28
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>					
	1.207.273,10	2.707.255,86		66.029,44	20.477,93
		4.414.741,17			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	20.701,23	20.029,25		26.675,20	37.380,63
		20.029,25			
	826.326,46	826.326,46			2.265.737,74
		4.839.420,44			5.449.072,42



**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		6.067.585,46	6.030.105,76
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.069,00	2.713,57
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.109.555,79		-1.225.091,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.207.880,70</u>		<u>-1.350.761,45</u>
		-2.317.436,49	-2.575.853,05
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.381.189,27		-1.161.016,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 76.842,95 (Vj: EUR 70.475,92)	<u>-378.037,77</u>		<u>-343.468,11</u>
		-1.759.227,04	-1.504.485,07
5. Abschreibungen		-316.125,54	-531.081,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.644.322,91	-1.677.706,19
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-13.996,82	-11.610,60
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>21.545,66</b>	<b>-267.917,07</b>
9. Sonstige Steuern		-6.440,06	-6.772,85
<b>10. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</b>		<b>15.105,60</b>	<b>-274.689,92</b>



# **AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,**

## **Engelskirchen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### **I. Rahmenbedingungen**

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG (ADG) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

#### **I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung**

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW erteilt die ADG den nachstehenden Bericht:

##### **I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Deponien, insbesondere der Zentraldeponie Leppe und der Erddeponie Lüderich, der Ausbau und Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baurecyclingstoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Sammlung sowie die Entsorgung von Sonderabfällen. Weiterhin obliegt dem Unternehmen der Umschlag von Abfällen jeglicher Art.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen sowie Sonderabfällen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

##### **I.1.2. Zweckerreichung**

Der Deponieabschnitt 6.1 der Zentraldeponie Leppe zur Ablagerung von DK II-Abfällen ist bis Ende 2020 genehmigt. Die Deponie Lüderich ist bis Ende 2019 genehmigt.

Durch das Betreiben dieser Anlagen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Gesellschaft ist zertifiziert nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt.

## II. Geschäftsverlauf 2019

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2019 ca. 81.000 Tonnen (im Vorjahr: 94.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 112.000 m<sup>3</sup> (im Vorjahr 104.000 m<sup>3</sup>) deponiert. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 63.000 Tonnen (im Vorjahr: 73.000 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Im Geschäftsjahr 2019 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 275 T€) entstanden. Das Planergebnis lag in 2019 bei rund 94 T€. Die Abweichung gegenüber dem Plan ist durch geringere Erlöse und höhere Aufwendungen entstanden.

## III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<b>2019</b> in T€	<b>2018</b> in T€	<b>Veränderung</b> in %
Erträge	6.072	6.033	1
Aufwendungen	6.057	6.308	-4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>15</b>	<b>-275</b>	<b>-105</b>

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2019</b> in T€	<b>2018</b> in T€	<b>Veränderung</b> in %
Umsatzerlöse	6.067	6.030	1
Sonstige betriebliche Erträge	5	3	67
<b>Gesamt</b>	<b>6.072</b>	<b>6.033</b>	<b>1</b>

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Materialaufwand	2.317	2.576	-10
Personalaufwand	1.759	1.504	17
Abschreibungen	316	531	-40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	12	17
Übrige Aufwendungen	1.645	1.678	-2
Sonstige Steuern	6	7	-14
<b>Gesamt</b>	<b>6.057</b>	<b>6.308</b>	<b>-4</b>

Der **Personalaufwand** setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung in</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>%</b>
Löhne und Gehälter	1.381	1.161	18,95
Soziale Abgaben	378	343	10,20
<b>Gesamt</b>	<b>1.759</b>	<b>1.504</b>	<b>16,95</b>

Im Unternehmen waren im Jahre 2019 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 28 Mitarbeiter (im Vorjahr: 29) beschäftigt. Aufwendungen für die Altersversorgung sind in Höhe von 77 T€ (im Vorjahr: 70 T€) enthalten.

### III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 5.449 T€ um 610 T€ auf 4.839 T€ abgenommen.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 143 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 316 T€ gegenüber. Dadurch verringerten sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände im Vergleich zur Vorjahresbilanz von 1.014 T€ um 173 T€ auf 841 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich insbesondere durch die Abnahme des Kassenbestandes, Post-/Bankguthaben von 4.415 T€ um 437 T€ auf 3.978 T€ verringert.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0
Rücklagen	0	109	-100
Verlustvortrag	-165	0	-100
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	15	-275	-105
<b>Gesamt</b>	<b>2.625</b>	<b>2.609</b>	<b>1</b>

Das **bilanzielle Eigenkapital** ist von 2.609 T€ um 15 T€ auf 2.625 T€ angestiegen. Die Gesellschafterversammlung vom 22.07.2019 hat beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2018

dem Verlustvortragskonto der AVEA GmbH & Co. KG zu belasten. Entsprechend gesellschaftsrechtlichen Regelungen wird der Jahresfehlbetrag mit vorhandenen Rücklagen verrechnet und der Rest dem Verlustvortragskonto zugeführt.

### III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2019</b> in T€	<b>2018</b> in T€
+ Jahresüberschuss	15	-275
+ Abschreibungen	316	531
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	815	40
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-5	-1
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.064	-627
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-1.439	708
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.362</b>	<b>376</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-143	-65
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-138</b>	<b>-65</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-119
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-119</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-1.500	192
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.707	2.515
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.207</b>	<b>2.707</b>

#### III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt +0,6 % (Vorjahr: -9,5 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt +0,3 % (Vorjahr: -4,6 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 54,3 % (Vorjahr: 47,9 %).

### III.3.3. Liquidität

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 1.643 T€ (im Vorjahr: 2.379 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von 3.978 T€ (im Vorjahr: 4.415 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 242 % (im Vorjahr: 186 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

### III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	2.099	2.609
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	572	461
<b>Summe</b>	<b>2.671</b>	<b>3.070</b>
Anlagevermögen	841	1.014
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>317,6</b>	<b>302,8</b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 318 % (im Vorjahr: 303 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

## IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2020 sind Umsatzerlöse in Höhe von 6.690 T€ und ein Jahresüberschuss in Höhe von 52 T€ geplant.

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gemäß preisrechtlichen Bestimmungen (LSP) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien (Leppe und Lüderich) liegen beim BAV.

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Hierbei handelt es sich nur noch um Restmengen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschuttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

## **V. Chancen und Risiken**

Die ADG ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insofern ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst. Darüber hinaus bestehen gewerbliche Anlagen, die nach Marktpreisen zu kalkulieren sind.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die nachhaltig den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 28.04.2020

**AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG**

**ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2019</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Passiva</b>	
		EUR	EUR	31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Aktiva</b>					
<b>A Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen gegen Gesellschafter		68,10	0,00	25.000,00	25.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00			(0,00)	29.379,71	27.275,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		6.467,15	8.201,24	2 105,43	2 104,38
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00			(0,00)	56.485,14	54.379,71
3. Sonstige Vermögensgegenstände		18,07	0,00	396,00	396,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00			(0,00)	3.700,00	3.700,00
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		54.628,97	51.592,60	4.096,00	4.096,00
		61.182,29	59.793,84	101,15	101,15
		61.182,29	59.793,84	500,00	(101,15)
		61.182,29	59.793,84	(1.216,98)	(0,00)
		61.182,29	59.793,84	1.216,98	1.216,98
		61.182,29	59.793,84	(1.216,98)	(1.216,98)
		61.182,29	59.793,84	601,15	1.318,13
		61.182,29	59.793,84	61.182,29	59.793,84

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)



**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. Umsatzerlöse	3.967,15	4.391,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.545,85	2.500,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.013,00	-4.391,80
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-394,57	-395,62
	<hr/>	<hr/>
<b>5. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.105,43</b>	<b>2.104,38</b>
	<hr/>	<hr/>
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b><u>2.105,43</u></b>	<b><u>2.104,38</u></b>



## **ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### **I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf**

Die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen, (im Folgenden kurz: AVEA ADG) und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,3 % (Vorjahr: 90,9 %).

#### **II. Risiko- und Prognosebericht**

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA ADG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, 20.03.2020

**ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -



## Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalanteil des Kommanditisten</b>			
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	101,00		1.305.000,00		1.305.000,00
			101,00				
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Rücklagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.824.628,00		1.731.374,00		3.715.261,74		3.715.261,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.787.240,00		6.978.984,00				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.913.354,00		2.642.251,00	<b>III. Jahresüberschuss</b>	82.245,79		276.609,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	494.164,28		177.553,58			5.102.507,53	5.296.871,70
		10.019.386,28	11.530.162,58				
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
- Sonstige Ausleihungen	113,35	113,35	872,37	1. Steuerrückstellungen	0,00		102.934,00
			872,37	2. Sonstige Rückstellungen	4.281.188,84		3.876.220,23
		10.019.499,63	11.531.135,95			4.281.188,84	3.979.154,23
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Vorräte</b>				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.856.391,36		1.865.071,24
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.140.557,15		4.018.833,93	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.856.391,36 (Vj: EUR 1.865.071,24)			
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		47.449,02	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.635,43		56.240,50
			4.066.282,95	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 85.635,43 (Vj: EUR 56.240,50)			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.283.518,18		9.611.496,52
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.877,28		445.291,10	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.141.851,83 (Vj: EUR 6.669.830,13)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.175,12		74.912,28	4. Sonstige Verbindlichkeiten	266.035,85		226.801,37
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.583.892,07		3.713.570,96	davon aus Steuern: EUR 264.355,87 (Vj: EUR 226.342,37)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	377.059,86		277.254,09	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
		5.230.004,33	4.511.028,43	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 266.035,85 (Vj: EUR 226.801,37)			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>						11.491.580,82	11.759.609,63
		1.485.216,08	927.188,23				
		10.855.777,56	9.504.499,61				
		20.875.277,19	21.035.635,56				



**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		48.202.509,64	45.411.081,07
2. Sonstige betriebliche Erträge		852.991,59	1.079.118,17
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.052.882,26		-5.470.716,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.570.792,11		-17.112.997,72
		-23.623.674,37	-22.583.714,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.218.809,41		-12.658.641,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.081.607,73 (Vj: EUR 962.833,32)	-4.127.783,25		-3.621.884,13
		-18.346.592,66	-16.280.525,90
5. Abschreibungen		-2.405.673,70	-2.656.050,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.377.115,47	-3.268.760,81
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		26,38	60,37
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	383,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-251.503,48	-281.726,32
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-927.118,67	-1.098.916,92
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>123.849,26</b>	<b>320.947,75</b>
12. Sonstige Steuern		-41.603,47	-44.337,79
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>82.245,79</b>	<b>276.609,96</b>



## **AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### **I. Rahmenbedingungen**

##### **I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung**

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

###### **I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

###### **I.1.2 Zweckerreichung**

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

## **II. Geschäftsverlauf 2019**

### **II.1. Abfallwirtschaft und Logistik**

Die Logistik verzeichnete im Wesentlichen einen störungsfreien Verlauf. Durch die Installation eines Abbiegeassistenten in die dafür in Frage kommenden Entsorgungsfahrzeuge wurden zusätzliche Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit zu erhöhen. Straßen im Stadtgebiet Leverkusen, die nach den Richtlinien der Berufsgenossenschaft mit Großfahrzeugen nicht mehr zur Entsorgung befahren werden dürfen, werden zukünftig durch ein spezielles kleineres Fahrzeug mit Behälterschüttung angefahren. Das Wertstoffzentrum registrierte mit rund 204.000 Anfahrten fast 10% mehr Kunden. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll einschließlich Elektroaltgeräte und Grünabfälle angeliefert. Das Schadstoffzwischenlager ist insbesondere für Kleingewerbe sowie für Anlieferungen aus Entrümpelungen eine wichtige Entsorgungseinrichtung mit hohem Servicegrad. Etwa

22.000 Anfragen rund um die Abfallentsorgung erreichten das Abfalltelefon. Neben zahlreichen Führungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen war die Abfallberatung erneut eine wesentliche Anlaufstelle für Information und Aufklärung rund um die Abfallentsorgung.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Absteuerung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

Die Anlieferungen an den oberbergischen Wertstoffhöfen sind leicht angestiegen, der Betrieb lief planmäßig.

## **II.2. Aufbereitung und Verwertung**

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2019 insgesamt rd. 95.751 t (Vorjahr: 94.765 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 59.3071 t (Vorjahr: 59.069 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des extrem trockenen Sommers deutlich unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) lag aufgrund des extrem trockenen Sommers die verarbeitete Jahresmenge ca. 10 % unter der im Wirtschaftsplan avisierten Tonnage. Durch die Erweiterung der Anlage um eine Tunnelkompostierung konnte erstmalig der gesamte im BAV-Verbandsgebiet angefallene Bioabfall am Standort Leppe verarbeitet werden. Der Stromertrag lag nach der Revision eines Gärbehälters mit 7.817 Megawattstunden ca. 30 % über dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2019 bei ca. 6.077 t und leicht unter dem Vorjahresniveau. In die Landwirtschaft wurden ca. 14.380 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Die im Vorjahr abgebrannte Papierhalle wurde neu aufgebaut und in Betrieb genommen. Für die Sortierung von Gewerbeabfällen wurde Anfang des Jahres eine Erweiterung der Anlage in Betrieb genommen. In diesem Anlagenteil werden Abfallgemische gemäß der Gewerbeabfallverordnung sortiert. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

## **II.3. Thermische Behandlung**

Im Jahr 2019 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien trotz der geplanten zeitintensiven Umbaumaßnahmen an den Einspritzkühlern hinter Kessel und weiter ansteigender Heizwerte mit über 84 % auf einem guten Niveau.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 210.000 t wurden mit 210.828 t noch leicht überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf gut 126.000 MWh und damit auf dem Niveau des Planansatzes. Die Preise für die Fernwärme lagen leicht über dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz überschritten werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2019 wiederum mit sehr hoher Verfügbarkeit betrieben. Damit konnte der Dampf, der nicht für die Fernwärmeauskopplung benötigt wurde, für die Stromerzeugung eingesetzt werden.

Auf Grund der länger geplanten Revisionszeiten wurde der Planansatz für die Stromauskopplung bewusst niedrig auf 34.000 MWh angesetzt. Entgegen der erwarteten Auswirkungen hat sich die Auskopplung jedoch insgesamt auf sehr hohem Niveau eingestellt, so dass insgesamt ca. 38.100 MWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist werden konnten. Des Weiteren hat sich der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, im Berichtszeitraum auf hohem Niveau stabilisiert, so dass der Planansatz für die Stromerlöse sehr deutlich überschritten wurde.

Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung damit deutlich über dem Planansatz.

Das Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ wurde in weiten Teilen in 2019 umgesetzt. Diese Maßnahme war für die Revisionsdauer bestimmend. Der Austausch der „Niro-Atomizer“ (Einspritzkühler) gegen Abgaswärmetauscher wurde im Zeitraum Ende Juni bis Anfang Oktober im Wesentlichen termingerecht abgewickelt, hat aber auf Grund der länger geplanten Revisionszeiten zur Einschränkung der Verfügbarkeit der Verbrennungslinien geführt. Beim Wärmekreislauf, der der Wärmeübertragung in das Fernwärmenetz der EVL dient, hat sich die Inbetriebnahme allerdings deutlich bis zum Ende des Jahres verzögert. Mit den Dachdeckerarbeiten wurde im Dezember begonnen. Der Beginn für die Fassadenarbeiten ist für Ende Q1-2020 avisiert. Der Abschluss des Projektes mit Restarbeiten wird sich damit sicher noch bis Mitte 2020 hinziehen.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 82 T€ (Vorjahr: 277 T€) aus.

### III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<b>2019</b> in T€	<b>2018</b> in T€	<b>Veränderung</b> in %
Erträge	49.056	46.490	6
Aufwendungen	48.974	46.213	6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>82</b>	<b>277</b>	<b>-70</b>

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	48.203	45.411	6
Sonstige betriebliche Erträge	853	1.079	-21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>49.056</b>	<b>46.490</b>	<b>6</b>

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Materialaufwand	23.624	22.584	5
Personalaufwand	18.347	16.281	13
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.658	2.937	-9
Sonstige betr. Aufwendungen	3.377	3.268	3
Ertragsteuern	927	1.099	-16
Sonstige Steuern	41	44	-7
<b>Gesamt</b>	<b>48.974</b>	<b>46.213</b>	<b>6</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich zu den gestiegenen Umsatzerlösen insbesondere beim Materialaufwand die Zunahme der Kosten überproportional gezeigt.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung in</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>%</b>
Löhne und Gehälter	14.219	12.659	12,32
Soziale Abgaben	4.128	3.622	13,97
<b>Gesamt</b>	<b>18.347</b>	<b>16.281</b>	<b>12,69</b>

In der Gesellschaft waren im Jahr 2019 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 290 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 278 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 15 Auszubildende (Vorjahr: 15) sowie 21 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 19) enthalten.

### III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 hat im Vergleich zum Vorjahr von 21.036 T€ um 161 T€ auf 20.875 T€ abgenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 896 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 2 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.405 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.511 T€ auf 10.019 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2019 stellen sich wie folgt dar:

- Kleinanlieferplatz und Sozialcontainer Burscheid
- Siebbandpresse
- Diesel-Gegengewichtsstapler

Das **Umlaufvermögen** ist von 9.505 T€ um 1.350 T€ auf 10.855 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 870 T€ sowie die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 100 T€ und die Zunahme der liquiden Mittel um 558 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den Jahresüberschuss von 82 T€ und der Gewinnausschüttung von 277 T€ um 195 T€ auf 5.102 T€ gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Gesellschafterversammlung vom 22.07.2019 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 277 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	82	277	-195	-70
<b>Gesamt</b>	<b>5.102</b>	<b>5.297</b>	<b>-195</b>	<b>-4</b>

**Sonstige Rückstellungen** wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4.281 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 11.760 T€ auf 11.492 T€ abgenommen.

### III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Jahresüberschuss	82	277
+ Abschreibungen	2.406	2.656
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	302	87
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-46	-83
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-793	3.523
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	532	-591
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.483</b>	<b>5.869</b>
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegen- stände	-896	-3.719
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	48	236
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-848</b>	<b>-3.483</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-277	-1.279
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.077</b>	<b>-2.079</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	558	307
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	927	620
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.485</b>	<b>927</b>

### III.3.2 Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (11.519 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (10.856 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 94 %.

### III.3.3 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 1,6 % (Vorjahr 5,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,17 % (Vorjahr 0,60 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 24,4 % (Vorjahr: 25,2 %).

### III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.103	5.297
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.112	2.010
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	2.142	2.942
<b>Summe</b>	<b>9.357</b>	<b>10.249</b>
Anlagevermögen	10.019	11.531
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>93,4</b>	<b>88,9</b>

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

#### IV. Prognosebericht

Das Jahr 2020 ist im MHKW Leverkusen ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen. Das besondere Augenmerk wird sich auf die Behebung der verfahrenstechnischen Probleme mit dem Heißwasserkreislauf der neuen Abgaswärmetauscher richten.

Darüber hinaus sind im Jahr 2020 umfangreiche Arbeiten an der Feuerung der Verbrennungslinie 3 geplant. Hierzu werden aktuell die planerischen Grundlagen geschaffen. Ein wesentliches Augenmerk wird in 2020 auf die Aufarbeitung der Anlagendokumentation zu legen sein, hier sind auf Grund der anspruchsvollen Projekte in den Vorjahren umfangreiche Aktualisierungen nachzuholen. Des Weiteren wird mit der Planung zum Projekt „H 201, Kessel 4“ begonnen.

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2020 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2019 gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Verwertungswege möglicherweise nachhaltig beeinflussen und verändern.

Die Auswirkungen der Corona-Virus Pandemie auf die Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einzuschätzen. Es ist mit Mehrkosten, beispielsweise für zusätzliches Fremdpersonal, Hygiene-/Desinfektionsmittel, Schutzmasken, EDV-Kosten zu rechnen. Darüber hinaus ist bzw. kann es zu zeitlichen Servicereduzierungen und Schließungen von einzelnen Anlagen kommen. Allerdings bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieauswirkungen als systemrelevante Tätigkeit grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden. Vor dem Hintergrund und der für den größten Teil der Erlöse vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung werden nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft aus der Corona Pandemie insgesamt noch als begrenzt eingeschätzt.

Im Wirtschaftsplan 2020 sind Umsatzerlöse in Höhe von 48.570 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 250 T€ geplant. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Corona-Virus nicht.

## **V. Chancen und Risiken**

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 28.04.2020

**AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG**

**AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -



<b>Bilanz zum 31. Dezember 2019</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
		EUR	EUR
<b>Aktiva</b>			
<b>A</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>I.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
	1. Forderungen gegen Gesellschafter	68,10	0,00
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.467,72	7.833,06
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	18,07	(0,00)
	3. Sonstige Vermögensgegenstände		0,00
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		
<b>II.</b>	<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	55.088,44	52.393,32
		<u>61.642,33</u>	<u>60.226,38</u>
		61.642,33	60.226,38
<b>Passiva</b>			
	<b>A. Eigenkapital</b>		
	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.000,00	25.000,00
	<b>II. Gewinnvortrag</b>	29.839,75	27.735,37
	<b>III. Jahresüberschuss</b>	2.105,43	2.104,38
		<u>56.945,18</u>	<u>54.839,75</u>
	<b>B. Rückstellungen</b>		
	1. Steuerrückstellungen	396,00	396,00
	2. Sonstige Rückstellungen	3.700,00	3.700,00
		<u>4.096,00</u>	<u>4.096,00</u>
	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,15	101,15
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 101,15		(101,15)
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	500,00	1.189,48
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 500,00		(1.189,48)
		<u>601,15</u>	<u>1.290,63</u>
		61.642,33	60.226,38

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)



**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. Umsatzerlöse	3.967,72	4.082,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.545,98	2.500,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.013,70	-4.082,40
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-394,57	-395,62
	<hr/>	<hr/>
<b>5. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.105,43</b>	<b>2.104,38</b>
	<hr/>	<hr/>
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b><u>2.105,43</u></b>	<b><u>2.104,38</u></b>



**AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH,**

**Engelskirchen**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

**I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf**

Die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen (kurz: AVEA AEB). Am Kapital dieser Gesellschaft ist sie nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2019 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,4 % (Vorjahr: 91,1 %).

**II. Risiko- und Prognosebericht**

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA AEB. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, den 20.03.2020

**AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -







**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		4.822.838,69	4.893.980,39
2. Sonstige betriebliche Erträge		87,59	448,08
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.808.993,28</u>	-3.808.993,28	<u>-3.588.770,36</u> -3.588.770,36
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-325.673,13		-312.831,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 24.472,08 (Vj: EUR 19.240,44)	<u>-109.619,14</u>	-435.292,27	<u>-83.340,50</u> -396.171,98
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-304.142,68	-250.189,79
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		643,51	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.493,00 (Vj: EUR 2.388,00)		-9.893,00	-2.878,48
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-104.324,62	-232.598,95
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>160.923,94</b>	<b>423.818,91</b>
10. Sonstige Steuern		-13,30	0,00
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>160.910,64</b>	<b>423.818,91</b>



## refer GmbH, Leverkusen

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

#### I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

#### II. Geschäftsverlauf 2019

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4.824 T€ (Vorjahr: 4.894 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 161 T€ (Vorjahr: 424 T€) erzielen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durch die refer rd. 120.000 Tonnen Schlacke abgesteuert. Auf der angepachteten Rostaschenaufbereitungsanlage am Standort Leppe wurden im Geschäftsjahr rd. 92.000 Tonnen Schlacke verarbeitet und der Verwertung bzw. der Beseitigung zugeführt. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 48.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 44.000 Tonnen Schlacke bei.

##### II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

###### II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

###### II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

### III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	<b>2019</b> <b>in T€</b>	<b>2018</b> <b>in T€</b>
Erträge	4.824	4.895
Aufwendungen	4.663	4.471
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>161</b>	<b>424</b>

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2019</b> <b>in T€</b>	<b>2018</b> <b>in T€</b>
Umsatzerlöse	4.823	4.894
Sonstige betriebliche Erträge	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.824</b>	<b>4.895</b>

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	<b>2019</b> <b>in T€</b>	<b>2018</b> <b>in T€</b>
Materialaufwand	3.809	3.589
Personalaufwand	435	396
Kapitalaufwand	10	3
Übrige Aufwendungen	305	250
Steuern	104	233
<b>Gesamt</b>	<b>4.663</b>	<b>4.471</b>

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 8) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2019</b> in T€	<b>2018</b> in T€
Löhne und Gehälter	325	313
Soziale Abgaben	110	83
<b>Gesamt</b>	<b>435</b>	<b>396</b>

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Jahresabschlusskosten sowie Analysekosten.

### III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2019 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 2.293T€ zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 82% aus dem **Umlaufvermögen**.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 161 T€ auf 989 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2019</b> in T€	<b>31.12.2018</b> in T€	<b>Veränderung</b> in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	200	200	0
Verlust bzw. Gewinnvortrag	578	154	424
Jahresüberschuss	161	424	-263
<b>Gesamt</b>	<b>989</b>	<b>828</b>	<b>161</b>

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2019 in Höhe von 1.098 T€ (Vorjahr: 342 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 48 % (Vorjahr rd. 22 %).

### III.3. Finanzlage

#### III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	161	424
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-212	10
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-205	140
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	756	-101
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>500</b>	<b>473</b>
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-422</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>78</b>	<b>473</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.096	623
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.174</b>	<b>1.096</b>

### III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 19,4 % (Vorjahr 105,0 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 3,3 % (Vorjahr 8,7 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 43,1 % (Vorjahr 52,1 %).

### III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (1.283 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (1.871 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 146 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

## IV. Prognose

Die refer wird auch in 2020 die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen für die kommunalen Gesellschafter übernehmen.

Um eine wirtschaftlich und technisch verbesserte Verwertung der Müllverbrennungsschlacken und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukten gerecht zu werden ist eine Erneuerung der Anlage notwendig. Weiterhin wird mit der Neuanlage eine effiziente Wertstoffausbringung erzielt. Neben der technischen Aufbereitung sollen natürliche Ressourcen bewahrt werden, Wertstoffe sollen in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden. Angesichts des gewaltigen jährlichen Massenstroms an mineralischen Abfällen gibt es weiterhin einen hohen Deponiebedarf. Die begrenzten Deponiekapazitäten werden geschont und eine Entsorgungssicherheit der Aschen für die Müllverbrennungsanlagen gewährleistet.

Für die Optimierung und Erweiterung der Rostaschenaufbereitungsanlage sind für das Jahr 2020 Investitionskosten in Höhe von rd. 7.300 T€ geplant. Nach Einstellung des Betriebes am Deponiestandort Entsorgungszentrum Leppe ist nach derzeitigem Planungsstand ein Weiterbetrieb der Aufbereitungsanlage an einem anderen Standort vorgesehen. Durch die Standortverlegung der Anlage sind weitere Investitionen von rd. 2.500 T€ geplant.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Die Pandemie wird das Konsumverhalten der Bevölkerung möglicherweise nachhaltig beeinflussen und das Müllaufkommen verändern.

Aktuell hat die Pandemie keine Auswirkung auf den Betrieb und die Auslastung der Anlage. Im Bereich der Schrottvermarktung zeichnet sich ein unübersichtlicher Markt mit einem erheblichen Preisverfall ab. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2020 erwirtschaftet.

Im Wirtschaftsplan werden in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 5.019 T€ und ein Jahresergebnis von 16 T€ erwartet. Für 2020 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungs- und Analysenkosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Coronavirus nicht.

## **V. Chancen und Risiken**

Die Referenz ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen sowie von den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage. Aufgrund der Entwicklung wird mit einer weiteren Nachfrage auf dem Wertstoffmarkt gerechnet.

Unter Berücksichtigung, dass künftig ressourcenschonendes Recyclingmaterial eingesetzt wird sowie der langfristigen Materialknappheit wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft gewisse Chancen aufweist.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wird ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 28.04.2020

**refer GmbH**

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -

**Aktiva** Bilanz zum 31. Dezember 2019

**A Umlaufvermögen**  
**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**  
 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  
 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als  
 einem Jahr: EUR 0,00  
 2. Sonstige Vermögensgegenstände  
 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als  
 einem Jahr: EUR 0,00

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
	7.085,03	7.543,48
	112,92	(0,00)
	7.197,95	7.638,48
	57.582,63	55.105,55
	64.780,58	62.744,03

**II. Guthaben bei Kreditinstituten**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
	101,15	(101,15)
	1.158,04	(0,00)
	1.259,19	1.328,07
	64.780,58	62.744,03

**Passiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
	25.000,00	25.000,00
	32.319,96	30.215,58
	2.105,43	2.104,38
	59.425,39	57.319,96

**A. Eigenkapital**  
**I. Gezeichnetes Kapital**  
**II. Andere Gewinnrücklagen**  
**III. Jahresüberschuss**

**B. Rückstellungen**  
 1. Steuerrückstellungen  
 2. Sonstige Rückstellungen

**C. Verbindlichkeiten**  
 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
 davon mit einer Restlaufzeit bis zu  
 einem Jahr: EUR 101,15  
 davon mit einer Restlaufzeit von mehr  
 einem Jahr: EUR 0,00  
 2. Sonstige Verbindlichkeiten  
 davon  
 a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.158,04  
 b) aus Steuern: EUR 1.158,04  
 c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
	64.780,58	62.744,03

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)



**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum  
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. Umsatzerlöse	3.953,81	4.339,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.546,33	2.500,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.000,14	-4.339,06
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-394,57	-395,62
	<hr/>	<hr/>
<b>5. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.105,43</b>	<b>2.104,38</b>
	<hr/>	<hr/>
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b><u>2.105,43</u></b>	<b><u>2.104,38</u></b>



## **AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### **I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf**

Die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der AVEA GmbH & Co. KG und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG ist sie allein als Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Beratungskosten, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG entstehen, durch die AVEA GmbH & Co. KG erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2019 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 91,7 % (Vorjahr: 91,4 %).

#### **II. Risiko- und Prognosebericht**

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA GmbH & Co. KG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Leverkusen, 20.03.2020

**AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -